



"Entfesselte Welt(en)? – Erlösungs- und Untergangsszenarien im modernen Theater Ostasiens"

Eine Tagung mit Workshop der Japanologie und Sinologie des Fachbereichs 9, Sprach- und Kulturwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main in Kooperation mit dem Interdisziplinären Zentrum für Ostasienstudien (IZO)

Entfesselte Natur, entfesselte Menschen? Seit den 1990er Jahren scheinen sowohl die japanische als auch die chinesische Gesellschaft in ihren Grundfesten erschüttert: In Japan stehen große Teile der Gesellschaft fassungslos den Anschlägen auf die Tōkyōer U-Bahn, dem Hanshin-Erdbeben und den ins Schwanken geratenen sozialen Strukturen gegenüber, man spricht sogar von der Lost Decade. Die chinesische Regierung wiederum propagiert die harmonische Gesellschaft und kann dennoch deren tiefe Brüche und Widersprüche nicht übertünchen. Ratlos wirkt der Umgang mit der katastrophalen Situation der Wanderarbeiter genauso wie mit den Unruhen in Tibet oder Xinjiang. In einer Welt, die zunehmend als beängstigend empfunden oder auch konstruiert wird, ist das **Theater ein Ort, der gesellschaftliche Erscheinungen thematisieren kann**. Die Bühnen in China, Taiwan und Japan werden dabei nicht nur zum **Ort für utopische Heilsentwürfe**, sondern auch des infernaln Horrors.

Im Rahmen des interdisziplinären Kolloquiums greifen die Beiträge von Japanologen und Sinologen unter anderem die **gesellschafts- und konsumkritischen Werke und Inszenierungen von aktuellen Autoren und Regisseuren** wie Sakate Yōji, Okada Toshiki, Matsuo Suzuki sowie Lin Zhaohua, Guo Shixing und Zhou Huiling auf und stellen die dort dargestellten Gesellschaftsentwürfe zur Diskussion.

An das Kolloquium schließt ein Workshop an, der dieses um Bewegungs- und Darstellungskonzepte der menschlichen Zerrissenheit und Unsicherheit in traditionellen japanischen und chinesischen Theaterformen erweitert. Unter der Leitung von Li Mo, PhD (Waseda Universität, Tōkyō), erfahren die TeilnehmerInnen Bewegungsformen, die auch heute noch auf den modernen Theaterbühnen Chinas und Japans anzutreffen sind. Der in einer Pekingoperntuppe in China aufgewachsene Li Mo spezialisierte sich während seines Studiums in Japan auf klassisches japanisches Theater und verbindet so in seiner Arbeit zwei unterschiedliche Schauspieltraditionen, deren Neben- und Miteinander neue Ansätze ermöglichen.

Das Kolloquium wird auf Deutsch durchgeführt. Der Workshop wird aus dem Chinesischen beziehungsweise dem Japanischen ins Deutsche übersetzt und steht den TeilnehmerInnen des Kolloquiums offen. Die Teilnehmerzahl für den Workshop ist auf 15 Personen beschränkt, wobei die Teilnahme am Kolloquium obligatorisch ist. Um **Voranmeldung bei Mirjam Tröster ab dem 30. April bis zum 20. Mai 2010** wird gebeten. (Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine **Gruppenanmeldung nicht möglich**).

Zeit: 28. Mai 2010, 10:00-12:15 Uhr und 13:30-16:00 Uhr (**Kolloquium**); 29. Mai 2010, 9:00-13:00 Uhr (**Workshop**)

Ort: Tagung: Goethe-Universität Frankfurt, Campus Bockenheim; Jügelhaus, Hörsaal A (**Kolloquium**); Campus Bockenheim, Juridicum, Raum Jur 717 (**Workshop**)

[Link zum Programm der gesamten Veranstaltung](#)

Teilnahme: Kolloquium: frei; Workshop: frei, Voranmeldung bis 15. Mai 2010 bei Mirjam Tröster

Kontakt: Dr. des. Eike Großmann (Japanologie): e.grossmann@em.uni-frankfurt.de; Mirjam Tröster, M.A. (Sinologie): m.troester@em.uni-frankfurt.de

geändert am 14. Juni 2010 E-Mail: paulat@em.uni-frankfurt.de

© 2004 Goethe-Universität Frankfurt am Main

Druckversion: 14. Juni 2010, 07:25

http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophil/japanologie/___Dateien/Veranst_ankuend_/Theater-Workshop.html